

Tagesordnung für die 18. Übung zur vergleichenden Landeskunde im Winterhalbjahr 2014/15 am 7. 2. 2015 um 12.30 Uhr im Kulturhaus Morishita (Tel. 5600 8666) im Seminarraum Nr. 3, 2. Etage (Etage Nr. 3): Morishita 3-12-17 im Bezirk Kôto, in der Nähe vom Ostufer des Sumida; U-Bahn-Stationen: Morishita, Ausgang A6, oder Kiyosumi-Shirakawa, Ausgang A2; S-Bahn-Bahnhof Ryôgoku, Ostausgang.
Vorsitzende: Frau Suguri (I - XII) und Herr Kobayashi (XIII - XIX)

5

Kenntnisse

I. Protokoll (12.30)

II. Eröffnung

III. Anwesenheit

A. Teilnehmer :

- 10 - Frl. Kakuta kommt vielleicht erst zum 37. Seminar, weil sie sich auf ihre Magisterarbeit konzentrieren will.
- Frau Mori kommt heute nicht, weil sie oft samstags arbeiten muß. Frau Suguri vertritt sie.
- Frl. Mori kommt bis 14. 2. nicht, weil sie in Deutschland ist, um Deutsch zu lernen. Herr Kobayashi vertritt sie.
- Frau Osaka kommt vorläufig nicht, weil sie sich um die Elternaktivitäten an der Schule kümmern muß, zu der ihre Tochter geht.
Frau Suguri vertritt sie.

15 B. Zuhörer: - C. Vertreter: -

IV. Gäste

A. europäischer Gast: - B. japanischer Gast: -

V. Fragen zur Tagesordnung (12.35)

VI. Informationsmaterial

20 A. über Europa B. über Japan

VII. Vorbereitungen für die nächsten Übungen (12.50)

- A. Vorsitzende für den 23. 5. (Vorschlag: und)
B. Themen für den 4. 4. (Herr Ishimura und Herr Nasu)
C. Informationen für den 28. 3. (Herr Kobayashiii und Frl. Murata)

25 D. Methoden für den 21. 3. (Herr Ishimura und Frau Mori)

E. Gäste F. sonstiges

VIII. Fragen zu den Informationen (13.05)

A. über Japan B. über Europa

IX. Fragen zu den Berichten über Japan (13.10)

30 3-02) Aufnahmeprüfungen (Toshiaki OYA, 1982)

3-12) Erziehungssystem und Studium (Eriko SASANUKI, 1982)

X. Erläuterungen zum heutigen Thema (13.15)

- 1.) Erläuterungen: **Herr Kobayashi** und **Frau Suguri** (je 2')
2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare und Kritik

35 XI. Interviews ohne und mit Rollenspiel (13.25)

Sie können Ihren Interviewpartner z. B. fragen: „Wozu studieren Sie? Oder: Wozu haben Sie studiert? Um Ihre Kenntnisse zu vertiefen? Um Freunde zu finden? Um nach dem Examm bei einer großen Firma zu arbeiten?“ „Warum haben Sie sich dafür entschieden, an einer Universität zu studieren? Weil alle anderen ddas auch vorhatten? Weil Ihre Eltern das wollten? Weil Sie Ihre Kenntnisse noch erweitern wollten?“ „Haben Sie sich als Schüler bemüht, viel zu lernen, um die Aufnahmeprüfung an einer
40 Universität zu bestehen? War das gut? Warum? Warum nicht?“ „Hat es Ihnen als Kind Freude gemacht, Ihre Kenntnisse zu erweitern, weil Sie viel erfahren haben, was Sie bis dahin nicht gewußt hatten? Oder war Ihnen das lästig?“ „Bemühen Sie sich, oder haben Sie sich bemüht, als Student, viel Fachkenntnisse zuerweitern? Oder nur so viel wie notwendig war, um die Punkte fürs Examen zu bekommen?“ „Ist es Ihnen unangenehm, wenn jemand Ihnen gegenüber seine Kenntnisse betont? Was für einem Eindruck haben Sie von solchen Leuten?“ „Denken Sie, daß die Kenntnisse, die Sie als Schüler oder als Student erworben haben,
45 noch sinnvoll sind, auch wenn sie im Lauf der Zeit nicht mehr als der Realität entsprechend betrachtet werden? Oder haben Sie dann das Gefühl, daß Sie sich damit umsonst viel Mühe gegeben hatten?“ „Heutzutage studieren manche Rentner auch an einer Universität. Hätten Sie auch Lust, nach Erreichen der Altersgrenze, wieder anzufangen, zu studieren? Was halten Sie von solchen Studenten?“ „Wollen Sie, daß Ihre Kinder viel zu lernen und sich viele Kenntnisse aneignen? Warum?“ „Haben Sie schon mal

etwas auswendig gelernt, was Ihnen zu gar nichts nützt, z. B. die ersten 30 Kommastellen der Kreiszahl π ? Warum haben Sie das gemacht?“, „Denken Sie, daß fast alles, was Sie in der Schule gelernt haben, für Sie wertvoll war? Wie ist das damit, was Sie als Student gelernt haben? Warum?“, „Lesen Sie oft Bücher, um neue Kenntnisse zu erwerben? Gehen Sie oft in die Bibliothek? Warum? Warum nicht?“ „Schlagen Sie, wenn Ihnen etwas fragwürdig vorkommt, das irgendwo nach, oder lassen Sie das
5 unklar?“, „Halten Sie sich selbst für neugierig?“

A. ohne Rollenspiel:

- 1.) das 1. Interview (4'): **Frl Murata** interviewt **Herr Nasu** (Interviewer).....(13.25)
 - 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare
 - 5.) das 2. Interview (4'): **Herrn Ishimura** interviewt **Frau Hata** (Interviewerin).....(13.35)
 - 10 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik
- B. mit Rollenspiel: Familie Balk wohnt seit einem Jahr in Yokohama, weil Herr Balk von der deutschen Exportfirma, bei der er arbeitet, nach Yokohama versetzt worden ist. Sie haben ein Einfamilienhaus gemietet. Er ist 45 Jahre alt. Seine Frau ist 42. Sie haben 2 Kinder: Angelika ist 13, und Elise 11. Sie gehen zur Deutschen Schule. Ehe sie nach Japan gekommen sind, haben sie 15 Jahre in Köln gewohnt. Seine Eltern wohnen in einem Einfamilienhaus in einer Kleinstadt in der Nähe von Aachen.
- 15 1.) kurzes Interview (3'): Herr Balk (**Herr Kobahashi**) interviewt **Frl. Murata** (Interviewerin).....(13.45)
 - 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare dazu (War das realistisch? Was hätte sie ihn noch fragen sollen?)
 - 5.) das ganze Interview (4'): Herr Balk (**Herr Nasu**) interviewt **Frau Suguri** (Interviewerin).....(13.55)
 - 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XII. Gespräche mit Rollenspiel.....(14.05)

- 20 A. Familie Honda wohnt im Haus nebenan. Herr Honda arbeitet bei der Mizuho-Bank. Frau Honda ist Hausfrau. Herr und Frau Honda haben an der Fremdsprachen-Hochschule Germanistik studiert. Sie haben eine Tochter. Yumi ist 17 Jahre alt. Sie hat Deutsch gelernt, weil ihre Eltern miteinander Deutsch gesprochen haben, wenn sie das nicht verstehen sollte. Sie ist im Alter von 16 Jahren als Austauschschülerin ein Jahr in Flensburg gewesen. Jetzt sitzen Herr und Frau Balk am Sonnabendnachmittag bei Familie Honda im Wohnzimmer, weil Frau Honda sie vor zwei Wochen für heute zum Kaffee eingeladen hat. Yumi ist zu einer Vorbereitungsschule
25 gegangen, weil sie nächstes Jahr die Aufnahmeprüfung bestehen will.
- Herr Balk fragt Herrn Honda, warum japanische Schüler so viel lernen, nicht nur in der Schule sondern auch in einer Nachhilfeschule oder in einer Vorbereitungsschule. Er denkt, daß man als Schüler nicht nur reine Kenntnisse vermehren sondern auch lernen sollte, zu etwas Stellung zu nehmen und darüber zu diskutieren. Nur Kenntnisse zu haben, habe keinen Sinn. Herr Honda sagt, daß japanische Schüler viel wissen müssen, um an einer Universität die Aufnahmeprüfung zu bestehen. Kenntnisse
30 seien eher auch eine wichtige Grundlage für ein besseres Leben.
- 1.) kurzes Gespräch (3'): Herr Balk (**Frau Hata**) und Herr Honda (**Herr Ishimura**).....(14.05)
 - 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare dazu (War das realistisch? Worüber hätten sie noch sprechen sollen?)
 - 5.) das ganze Gespräch (4'): Herr Balk (**Herr Nasu**) und Herr Honda (**Frl. Murata**).....(14.15)
 - 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

- 35 B. Das Gespräch geht weiter. Herr Balk hat gehört, daß viele japanische Studenten nicht viel für ihr Studium tun hat, und fragt ihn, warum das so ist. Herr Honda sagt, daß es in Japan auf die Fachkenntnisse, die man im Studium tatsächlich erworben hat, oft weniger ankommt als darauf, an welcher Universität man Examm gemacht hat. Herr Balk meint, daß man nicht nur in der Schule, sondern auch noch als Student viel lernen sollte.
- 1.) kurzes Gespräch (3'): Herr Balk (**Herr Kobayashi**) und Herr Honda (**Frau Suguri**).....(14.25)
 - 40 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare dazu (War das realistisch? Worüber hätten sie noch sprechen sollen?)
 - 5.) das ganze Gespräch (4'): Herr Balk (**Herr Nasu**) und Herr Honda (**Herr Ishimura**).....(14.35)
 - 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XIII. Dialog mit Rollenspiel.....(14.45)

- Der Verstand ist stolz darauf, daß er die Menschen weise macht. Mit ihm denkt man viel besser und erkennt vieles. Wer viel von ihm
45 hat, findet schnell die richtige Lösung und vermeidet Fehler. Dann hat man viel Erfolg im Leben. Er denkt, man sollte für ihn so viel wie möglich tun. Die Erfahrung hält sich dagegen für viel wichtiger, weil sie einem gute Erlebnisse vermittelt. Man komme durch sie zu seinem eigenen Standpunkt und führen mit ihr ein einzigartiges interessantes Leben, auch wenn man dabei viel Fehler macht.
- 1.) kurzer Dialog (3'): Herr Verstand (**Herr Kobayashi**) und Frau Erfahrung (**Frau Hata**).....(14.45)

- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (Was hätten sie noch sagen sollen?)
 5.) der ganze Dialog (4): Herr Kenntnis (**Frl. Murata**) und Frau Erfahrung (**Frau Suguri**) (14. 55)
 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik
- XIV. Streitgespräche** (15.05)
- 5 Thema A: Kenntnisse helfen einem dabei, ein besseres Leben zu führen. Als Oberschüler sollte man sich nur darauf konzentrieren, Kenntnisse zu erwerben. Als Student sollte man sich bemühen, seine Fachkenntnisse zu vertiefen, statt viel zu tun, um Geld zu verdienen, um Reisen zu machen. Als Erwachsener sollte man jeden Tag mindestens eine Stunde etwas lesen, um seine Kenntnisse zu erweitern. Ältere Leute sollten wieder anfangen zu studieren, um ihre Kenntnisse zu vertiefen.
- 1.) das 1. Streitgespräch (4) E (dafür): **Herr Nasu** - F (dagegen): **Frau Hata** (15.05)
- 10 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
 6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von E (40"): **Herr Ishimura**
 7.) Zusammenfassung der Argumente von F (30"): **Herr Kobayashi** 8.) verbessern
 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 10.) verbessern 11.) Fragen dazu 12.) Kommentare und Kritik
 13.) das 2. Streitgespräch (4) G (dafür): **Frau Suguri** - H (dagegen): **Frl. Murata** (15.25)
- 15 14.) verbessern 15.) Fragen dazu 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu
 18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von G (40"): **Herr Nasu**
 19.) Zusammenfassung der Argumente von H (30"): **Herr Ishimura** 20.) verbessern
 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 22.) verbessern 23.) Fragen dazu
 24.) Frage an andere: „Was meinen Sie?“ 25.) verbessern 26.) Fragen dazu 27.) Kommentare und Kritik
- 20 Thema B: Kenntnisse haben nur Wert, wenn man sie verwenden kann. Etwas zu lernen, ohne die praktische Anwendung zu bedenken hat keinen Sinn. Japanische Schüler lernen in der Schule zu viel nur auswendig. Das ist sinnlos. Schriftliche Prüfungen nach dem Antwort-Auswahl-Verfahren sollten verboten werden. Als Student sollte man mindestens ein Fach von praktischer Bedeutung wie Sprachpädagogik studieren. Ein Fach wie theoretische Linguistik sollte man erst studieren dürfen, wenn man zumindest schon drei Vorprüfungen in einem Fach mit Praxisbezug bestanden hat. Als Student sollte man viel tun, um Geld zu verdienen, weil man dabei viel praktische Erfahrungen sammelt.
- 25 1.) das 1. Streitgespräch (4) I (dafür): **Frau Hata** - J (dagegen): **Herr Kobayashi** (15.45)
 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
 6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von I (40"): **Frau Suguri**
 7.) Zusammenfassung der Argumente von J (30"): **Frl. Murata** 8.) verbessern
- 30 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 10.) verbessern 11.) Fragen dazu 12.) Kommentare und Kritik
 13.) das 2. Streitgespräch (4) K (dafür): **Herr Ishimura** - L (dagegen): **Herr Nasu** (16.05)
 14.) verbessern 15.) Fragen dazu 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu
 18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von K (40"): **Frau Hata**
 19.) Zusammenfassung der Argumente von L (30"): **Frau Suguri** 20.) verbessern
- 35 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 22.) verbessern 23.) Fragen dazu
 24.) Frage an andere: „Was meinen Sie?“ 25.) verbessern 26.) Fragen dazu 27.) Kommentare und Kritik
- XV. Gruppenarbeit (70')** (16.25)
- 1) Sprechen Sie bitte erst je 20 Minuten über die Fragen unter Punkt XI und die folgenden Fragen! Danach sprechen Sie bitte je eine Viertelstunde über die Themen unter Punkt XIV und Punkt XVI!
- 40 a') „Was für Kenntnisse sollte man sammeln?“; b') „Wofür sollte man seine Kenntnisse erweitern?“; c') „Wo und wie kann man seine Kenntnisse vertiefen?“; d') „Was für Kenntnisse sind einem wann von Nutzen?“; e') „Was für Kenntnisse sind sinnlos?“; f') „Wann und wie sollte man seine Kenntnisse verwenden?“; g') „Wie kann man seine Kenntnisse anderen übermitteln?“; h') „Wer legt mehr Wert auf Kenntnisse, Japaner oder Europäer?“; i') „Wer legt mehr Wert auf Kenntnisse, Frauen oder Männer?“; j') „Wer legt mehr Wert auf Kenntnisse, jüngere Leute oder ältere Leute?“; k') „Sollte man sich immer wieder bemühen, von Büchern oder
- 45 von Internetseiten neue Kenntnisse gewinnen? Warum?“; l') „Sollten Universitäten auch Fächer anbieten, deren Ergebnisse nicht direkt anwendbar sind? Warum?“; m') „Sollte man auch studieren, was nicht direkt anwendbar ist? Warum?“; n') „Wer hat mehr vom Leben? Jemand, der viel weiß, oder jemand, der nicht viel weiß?“; o') „Was für Kenntnisse werden in Japan als wichtig betrachtet, in Europa aber nicht? Und umgekehrt?“

	2.) Berichte (je 1') Sagen Sie bitte nur, was Sie besonders interessant gefunden haben!.....	(17.35)
	3.) verbessern 4.) Fragen dazu 5.) Kommentare und Kritik	
	<u>XVI. Podiumsdiskussionen</u>	(17.40)
	Themenvorschläge für die Diskussionen:	
5	a) Kenntnisse, Erkenntnis und Wissen	
	b) Kenntnisse, Erfahrung und Fähigkeiten	
	c) die Bedeutung von Kenntnissen in Studium, Beruf und Leben	
	d) allgemeinwissen und Spezialwissen	
	e) Kenntnisse aus reiner Neugier	
10	f) veraltete Kenntnisse	
	g) Kenntnisse in Informationstechnik und Datenverarbeitung	
	h) Fremdsprachenkenntnisse	
	i) anwendbares Wissen	
	j) reine Erkenntnis	
15	k) „Ich weiß, daß ich nichts weiß“ (Sokrates)	
	l) „Lernen ohne zu denken ist sinnlos; aber denken ohne zu lernen ist gefährlich.“ (Konfutse)	
	m) Kenntnisse zur Schau zu stellen	
	n) „Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß.“ (Sprichwort)	
	o) lebenslanges Lernen	
20	p) sinnvolle und sinnlose Forschung	
	q) Unterschiede bei der Einstellung zu Kenntnissen zwischen Männern und Frauen	
	r) Unterschiede bei der Einstellung zu Kenntnissen zwischen jungen und älteren Leuten	
	s) Unterschiede bei der Einstellung zu Kenntnissen zwischen Japanern und Europäern	
	t) Woher kommen die Unterschiede?	
25	1.) Diskussionsthemen für die erste Podiumsdiskussion (Diskussionsleitung: Frau Hata)	
	2.) Kommentare dazu.....	(17.40)
	3.) die erste Hälfte der ersten Podiumsdiskussion (15').....	(17.45)
	Herr Balk (Herr Nasu), Frl. Murata und Frau Suguri	
	4.) verbessern 5.) Fragen dazu 6.) Kommentare dazu	
30	7.) die zweite Hälfte der 1. Podiumsdiskussion (15').....	(18.10)
	Herr Balk (Herr Nasu), Herr Kobayashi und Frau Suguri	
	8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik	
	11.) Diskussionsthemen für die 2. Podiumsdiskussion (Leitung : Frl. Murata) 12.) Kommentare dazu.....	(18.30)
	13.) die 2. Podiumsdiskussion mit Fragen und Kommentaren der Zuhörer (30').....	(18.35)
35	Herr Nasu , Frau Hata und Herr Ishimura	
	14.) verbessern 15.) Kommentare und Kritik	
	<u>XVII. verschiedenes</u>	(19.15)
	1.) Vorbereitungen für das nächste Mal 2.) sonstiges	
	<u>XVIII. Kommentare und Kritik</u>	(19.30)
40	1.) je 1' 2.) verbessern	
	<u>XIX. sonstiges</u>	(19.45)

Tokio, den 30.01.2015

